

# Informationen zum Hantavirus

Nachfolgend informieren wir Sie zu dem Infektionsrisiko und der Symptomatik bei einer möglichen Erkrankung. Treten bei Ihnen / Ihrem Kind ähnliche Beschwerden auf, melden Sie sich bei Ihrem behandelnden Arzt.

Für Rückfragen steht Ihnen auch das Gesundheitsamt in Apolda unter der Telefonnummer: 03644 / 540580 zur Verfügung.

## **Erreger**

Hantaviren sind eine Gruppe von umhüllte, einzelsträngige RNA-Viren, die weltweit verbreitet sind und als Reservoir unterschiedliche Tiere nutzen, in Mitteleuropa vor allem Nagetiere.

## **Inkubationszeit / Infektionsweg**

Die Inkubationszeit beträgt üblicherweise 2 - 4 Wochen, in Ausnahmefällen 5 – 60 Tage. Die Viren werden von infizierten Nagetieren über Speichel, Urin und Kot ausgeschieden und können darin mehrere Tage infektiös bleiben. Die Übertragung auf den Menschen erfolgt durch die Inhalation virushaltiger Aerosole (z.B. aufgewirbelter Staub), durch Kontakt mit verletzter Haut, durch Bisse oder kontaminierte Lebensmittel. Eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung findet bei den in Europa prävalenten Virustypen nicht statt.

## **Klinische Symptomatik**

Je nach Virustyp können Hantaviren verschieden schwere Krankheitsbilder hervorrufen. Ein großer Teil verläuft allerdings asymptomatisch bzw. mit unspezifischen Symptomen, so dass häufig keine diagnostische Abklärung veranlasst wird. In Deutschland stehen grippeähnliche Symptome und eine Nierenbeteiligungen im Vordergrund. Es kann aber auch zu schweren Verläufen mit hämorrhagischen Fieber sowie Herz- und Lungenbeteiligung kommen. Dann kann die Letalität bei bis zu 40% liegen.

## **Prävention**

Aktuell steht kein zugelassener Impfstoff zur Verfügung. Die Expositionsprophylaxe ist die wichtigste Maßnahme zur Verhütung von Infektionen, vor allem durch das Vermeiden von Kontakten mit den Ausscheidungen von Nagetieren. Personen mit beruflichen Kontakt zu potentiell infizierten Nagern und deren Exkrementen (z.B. Waldarbeiter, Beschäftigte in der Landwirtschaft und Laborpersonal) sollten besonders über Übertragungswege und Schutzmaßnahmen informiert sein.

## **Therapie**

Die Hantavirus-Erkrankung wird symptomatisch behandelt. Dies umfasst gegebenenfalls eine intensivmedizinische Betreuung. In einzelnen Fällen erwies sich die frühzeitige antivirale Chemotherapie mit Ribavirin als erfolgreich.

## **Umgang mit Erkrankten und Kontaktpersonen**

Da eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung von Hantaviren bei den in Europa vorkommenden Virustypen nicht stattfindet, müssen Erkrankte nicht isoliert werden, und für Kontaktpersonen sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

## **Meldepflicht:**

Verdacht, Erkrankung und Tod an virusbedingtem hämorrhagischen Fieber sowie der direkte oder indirekte Nachweis von Hantaviren sind namentlich Meldepflichtig.